

Statement IG Metall BS

Eva Stassek, 1. Bevollmächtigte

zum Flaggentag in der Dornse am 06.07.

Viele Fakten und Statements wurden hier heute von meinen Vorrednern vorgetragen, denen ich nur einige wenige weitere Fakten hinzufügen möchte:

Das Heidelberger Institut für Konfliktforschung hat für das Jahr 2017 insgesamt 20 Kriege und 385 Konflikte gezählt. Mehr als die Hälfte dieser 385 Konflikte wird nach wie vor gewaltsam ausgetragen.

Laut dem schwedischen Friedensinstituts Sipri erreichte der Waffenexport in den Jahren 2012 bis 2016 das größte Volumen seit 1990! Eine Steigerung von 8,4 % gegenüber dem Zeitraum von 2007 bis 2011!

Die größten Waffenexporteure waren die USA und Russland, gefolgt von China, Frankreich und als fünft größter Rüstungs-lieferant folgt bereits Deutschland. Der Anteil beträgt 5,6 % des Welthandels.

Auf Grund von Krieg, Gewalt und Vertreibung sind etwa 65,6 Millionen auf der Flucht. Etwa 2/3 der Menschen kommen aus nur sechs Kriegsgebieten: Syrien, Irak, Somalia, Afghanistan, Kolumbien und dem Süd-Sudan.

Nun haben die Mitgliedsländer der Nato, also auch Deutschland, auf Druck der USA vereinbart, die jährlichen Rüstungsausgaben in Höhe von zwei Prozent der Wirtschaftsleistung (BIP) einzuhalten.

Für Deutschland (zurzeit 1,2 % des BIP) sind das mindestens zusätzliche 30 Milliarden Euro an Ausgaben, die dringendst im zivilen Bereich (Bildung, Pflege, Infrastrukturmaßnahmen etc.) benötigt werden.

Die aktuelle Erhöhung des Rüstungshaushaltes um 30 Mrd. € ist ein absolut falscher Schritt !!!

Deshalb haben viele IG Metaller den **Aufruf:**

**Keine Erhöhung der Rüstungsausgaben –
Abrüsten ist das Gebot der Stunde“**

unterstützt und verbreitet.

...u.a. die Teilnehmer der Bezirkskonferenz der IG METALL Niedersachsen und Sachsen Anhalt. am 31.Mai.2018 in Langenhagen.

Wir sehen uns ganz klar als einen Teil der Friedensbewegung.

Wenn man über Frieden und die Beendigung von Rüstungsproduktion spricht muss man auch über die sprechen, die daran verdienen – die Rüstungsunternehmen.

Die IG Metall ist auch für unsere Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben der Rüstungsindustrie zuständig.

Seit Jahrzehnten bemühen wir uns um alternative Produkte zur zivilen Nutzung in diesen Bereichen denn wir wollen für + mit unseren Kolleginnen und Kollegen ihre Arbeitsplätze erhalten – mit für die Menschheit nützlichen Dingen.

Gerade aus diesem Grund ist es notwendig innerhalb der Organisation eine offene, transparente Debatte über Konversion und Diversifikation zu führen - und das tun wir ...Der IGM Vorstand hat Arbeitskreise in denen Ideen zur Rüstungskonversion + Diversifikation entwickelt werden ins Leben gerufen.

Wir gehen die Unternehmen auch klar mit diesen Forderungen an, und hoffen – durch aufzeigen von Alternativen - mehr Rüstungsunternehmen für die Umstellung auf zivile Produktion (Rüstungskonversion) zu gewinnen.

Leider endet die betriebliche Mitbestimmung bei der Entscheidung über das Produkt und den ökonomischen Themen.

...Und so lange Rüstungsunternehmen mit der Waffenproduktion glänzend verdienen - und von Jahr zu Jahr deutliche Gewinnsprünge machen können - wird jeder „freiwillige“ Wandel schwierig.

Hier ist klar die Politik gefordert Grenzen einzuziehen – im eigenen Wehretat und im Handel mit Rüstungsgütern!!!

Ein erster - sehr richtiger Schritt in die richtige Richtung - wurde mit dem **Fonds für Innovation, Konversion und Diversifikation in der Verteidigungsindustrie**, den der damalige Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel (SPD) 2016 aufgelegt hat - gemacht.

Denn hier kann nötiger Anschub und Unterstützung für den Wandel geleistet und Ideen dafür erzeugt werden.

Das begrüßen wir sehr!

Die Beschäftigten in den Rüstungsbetrieben sowie Rüstungsproduktions-Befürworter (aus arbeitsmarktpolitischen Gründen) müssen ein Interesse an Rüstungskonversion haben!

Die **Rationalisierungseffekte** dort sind immens hoch – die Arbeitsplatzzahlen sinken deutlich – die Gewinne steigen jedoch – von Jahr zu Jahr und mit jedem Spannungsgebiet das sich auftut.

Die Kenntnisse + Fähigkeiten der hoch spezialisierten Ingenieure aus diesem Bereich könnte man wunderbar auch für **andere gesellschaftlich relevante Themen und Dinge** z.B. in der Umweltschutz-Technologie, bei Mobilitäts-Fragen oder im Maschinen und Anlagenbau einsetzen.

Damit wäre unter Umständen auch das Thema Fachkräftemangel entspannter zu betrachten ... käme mindestens sehr zur richtigen Zeit!

Eine Koordinierung der Rüstungsproduktion und Sicherheitspolitik auf europäischer Ebene ist allerdings längst überfällig und unumgebar.

Hier muss Europa endlich mit einer Stimme sprechen!

Wir unterstützen deshalb heute sehr gerne den Flaggentag.

Wir sind sehr froh darüber und stolz darauf in einer Stadt zu leben, in der der Bürgermeister und die Politik klar für Frieden eintreten!

Zum Abschluss meines Beitrages möchte ich eine Passage aus dem von Reinhard May verfassten Lied „Frieden“ von 1994 zitieren:

Wann ist Frieden, endlich Frieden und all das Elend vorbei!
Wann ist Frieden, endlich Frieden und das Ende der Barbarei!

Wenn die Kriegsherrn im Nadelstreifen,

Die wahren Schuldigen geächtet sind,

Wenn Soldaten endlich begreifen,

Dass sie potentielle Tote sind.

Wenn von Politikerversprechen

Sich nur dieses erfüllt von all'n,

Wird eine bessere Zeit anbrechen,

Denn:

"Wer noch einmal eine Waffe in die Hand nimmt, dem soll die Hand abfall'n!"